



Medienmitteilung
Zug, 6. August 2021

Schweizer Äpfel trotzen mieser Witterung

Die Frostnächte im April, die Unwetter ab Juni sowie der regnerische Sommer forderten die Obstproduzentinnen und Obstproduzenten stark. Die Ernteschätzung für Tafelkernobst zeigt, dass zumindest die Apfelkulturen die schlechte Witterung gut überstanden. Der Schweizer Obstverband (SOV) rechnet mit einer Ernte von rund 120 000 Tonnen Tafeläpfeln. Grössere Ernteeinbussen wird es voraussichtlich bei den Tafelbirnen geben.

Die Schweizer Bevölkerung wird auch in den nächsten Monaten in den Genuss von einheimischem Tafelkernobst kommen. Gemäss der offiziellen Ernteschätzung erwartet uns ein gutes Apfeljahr. Mit 120 091 Tonnen Tafeläpfel (-1 %) rechnen wir mit einem nahezu identischen Ertrag wie im letzten Jahr. Grosse Unterschiede bestehen zwischen den Sorten: Bei den beliebtesten Sorten Gala, Golden Delicious sowie Braeburn dürfen wir mit einem Ertragszuwachs rechnen. Bei Boskoop, Idared, Milwa und Elstar sowie Gravensteiner erwarten wir eine deutlich geringere Ernte. Diese Kulturen waren stärker von Frost und Alternanz betroffen. Weniger erfreulich ist die Schätzung für Tafelbirnen. Wir rechnen mit einem Ertrag von rund 18 600 Tonnen, was lediglich 79 % der Vorjahresernte entspricht.

Grosse regionale Unterschiede

Die Ostschweiz ist nach wie vor die wichtigste Obstregion des Landes und stellt 40 Prozent der gesamten Tafelkernobstproduktion. Es folgt das Wallis mit 30 Prozent und das Genferseegebiet mit 15 Prozent. Insbesondere das Wallis darf mit einer ausserordentlich guten Ernte rechnen, was den Obstkanton wenigstens etwas für die katastrophale Aprikosenernte entschädigen dürfte. Stark betroffen von Frost und Hagel waren die Zentralschweiz und Bern. Sie dürften ein äusserst schlechtes Kernobstjahr erleben. Die Ernteschätzung ist allgemein unter Vorbehalt zu geniessen. Die Befragung wurde vor den jüngsten Unwettern durchgeführt und stützt sich auf die hängende Ernte. Die vermarktbar Menge kann durch Früchte mit Frostringe und Schorfbefall geringer sein.

Über die Ernteschätzung

Offizielles Verfahren für die Schätzung der Kernobsternte ist seit 1986 die Bavendorfer Methode. Die mit Computer durchgeführte Schätzung beruht auf drei Elementen: Fruchtbehangsdichte, Fruchtgewicht und Produktionspotential der Kulturen. Die Fruchtbehangsdichte wird durch Beobachtung gewonnen, das Fruchtgewicht durch Berechnung aus dem Durchmesser der Früchte. Das Produktionspotential für Tafelkernobst wird aus der Obstkulturenstatistik abgeleitet. Die Ermittlung der Fruchtbehangsdichten und der Fruchtdurchmesser geschieht jeweils im Juli in ausgewählten Stichprobenbetrieben durch Experten der kantonalen Fachstellen. Vor der Publikation werden die Resultate verschiedenen Fachleuten der Branche zur Überprüfung unterbreitet.



Die meistangebauten Tafelapfelsorten:

Sorte	Erwartete Menge 2021
1. Gala	34 596 Tonnen (+4 %)
2. Golden Delicious	15 468 Tonnen (+14 %)
3. Braeburn	11 858 Tonnen (-2 %)

Die meistangebauten Tafelbirnensorten:

Sorte	Erwartete Menge 2021
1. Kaiser Alexander	7 439 Tonnen (-10 %)
2. Conférence	3 694 Tonnen (-14 %)
3. Williams	2 446 Tonnen (-45 %)

Die grössten Anbauggebiete für Tafeläpfel:

Region	Erwartete Menge 2021
1. Ostschweiz	46 690 Tonnen (-8 %)
2. Wallis	36 950 Tonnen (+38 %)
3. Genferseegebiet	23 422 Tonnen (+21 %)

Die grössten Anbauggebiete für Tafelbirnen:

Region	Erwartete Menge 2021
1. Ostschweiz	10 057 Tonnen (-3 %)
2. Wallis	6 016 Tonnen (-36 %)
3. Genferseegebiet	1 234 Tonnen (+10 %)

Weitere Informationen:

Christian Schönbächler, Leiter Kommunikation/Marketing
Telefon +41 41 728 68 70, E-Mail christian.schoenbaechler@swissfruit.ch

www.swissfruit.ch/de/apfel/
www.swissfruit.ch/de/birne/
www.facebook.com/swissfruit
www.instagram.com/swissfruit

Der Schweizer Obstverband (SOV) setzt sich für die Interessen der Obstbranche ein. Ziel des nationalen Branchenverbandes sind gute Rahmenbedingungen für die Produktion und die Verarbeitung. Der SOV vertritt die Interessen der rund 13'000 Akteure der Obstbranche gegenüber Behörden, weiteren Berufsverbänden und der Öffentlichkeit. Wichtige Dienstleistungen sind: Brancheninformation, Absatzförderung einheimischer Früchte und Obstprodukte, Aus- und Weiterbildung.

Schweizer Obstverband

Baarerstrasse 88, CH-6300 Zug, Telefon +41 41 728 68 68, sov@swissfruit.ch